

von dem St. Bonaventura (Leg. S. Franc. maior, c. 3, n. 4.) bezeugt, „daß er mehr ein englisches, als menschliches Leben zu führen schien.“ Es wird uns ein tiefer Einblick in die Einfalt, himmlische Weisheit und die Gnade der Beischauung gewährt, die dem schlichten Bruder zuteil waren. Der heilige Bonaventura hiebt es nicht unter seiner Würde, die Stufen der Beischauung nach der Lehre unseres lieben Bruders anzugeben. Bezüglich der Begegnung des Br. Aegidius mit dem heiligen König Ludwig IX. teilt der Verfasser die historischen Bedenken der Bollandisten und hält den Bericht für eine historische Vermischung. Der zweite Teil bietet eine kritische gesichtete Ausgabe der Dicta (Verba, Collationes), die bereits die Gefährten des Seligen gesammelt haben. Es sind „goldene Worte“, die die Eigenart des Dieners Gottes treu wieder spiegeln. Wir begrüßen das Werkchen, das sich auch durch gründliche Kenntnis der heiligen Schrift, der Mystik und der einschlägigen historischen Quellen empfiehlt.

Innsbruck.

P. Franz Tischler.

23) **Der heilige Vater Benediktus** nach St. Gregor dem Großen.

Von Dr. Benedictus Sauter, O. S. B., Abt von Cmaus in Prag, Freiburg 1904. Herder. Gr. 8°. X, 282 S. M. 3.— = K 3.60.

Geb. M. 4.50 = K 5.40. — Des heiligen Papstes Gregor des Großen Pastoral-Regel. Freiburg 1904. Herder. Gr. 8°. XIV, 485 S. M. 4.— = K 4.80. Geb. M. 5.50 = K 6.60.

Beide Schriften des Benediktiner-Abtes Dr. Benedictus Sauter wurden herausgegeben von seinen Mönchen zum 13. Centenarium des heiligen Gregorius. Der gelehrte Verfasser konnte vom Leben des heiligen Benediktus nicht mehr herausgeben, als was der heilige Gregorius in seinen „Dialogen“ uns hinterlassen hat. Das könnte man auch in jeder „Ausgabe der Kirchenväter“ lesen. Aber höchst interessant machen ersteres Werk die jedem Abschnitte beigegebenen Erläuterungen, teils historischen, teils aszetischen Inhaltes, und sehr nützlich die in kluger Weise angebrachten Lehren. Dieses Werk sollte wenigstens in jeder Klosterbibliothek ein Plätzchen haben!

Für die Pastoral-Regel ein Wort der Empfehlung sagen ist überflüssig. War sie ja zu ehemal hochangesehen im Morgen- und Abendlande, bei Päpsten und Bischöfen, Kaisern und Königen. Leider jetzt mehr vergessen, wird die Übersetzung ins Deutsche, sowie die klaren, praktischen Erläuterungen viel beitragen, daß diese Hirtenregel, die früher so viel in der Kirche Gottes gewirkt, auch jetzt wieder großen Nutzen stiftet zum Heile der Seelen. P. F.

24) **Hauschätz-Bibliothek.** 5. Bändchen. Ein Kreuzweg. Eine Bettlerin. Erzählungen aus Böhmen. Von H. Baar. Regensburg 1904. Pustet. M. 1.50 = K 1.80. Geb. M. 2.— = K 2.40.

Ein glücklicher Griff der Pustetischen Verlagshandlung, jene Erzählungen des deutschen „Hauschätz“ in einem Extraabdruck zu bringen, welche besonders ansprechen, wozu auch obige Erzählungen von Heinrich Baar gehören. Druck, Einband, kurz Ausstattung, sehr gefällig. P. F.

25) **Apologetische Vorträge.** Von Dr. Frz. Meffert. Erstes Heft 1. bis 5. 5. und 6. bis 10. Tausend. Herausgegeben vom Volksverein für das katholische Deutschland. Gladbach je 238 S. M. 1.— = K 1.20.

Es tragen in unsrigen Tagen die Feinde der christlichen Religion unter dem schönen Namen „Aufklärung“ so viel Falsches in das Volk hinein, daß es höchste Zeit war, daß auch von Seite der Kinder der heiligen Kirche auf die Volksbelehrung gedrungen wurde, und zwar insbesonders vom Standpunkt der Apologie aus. Wir haben nun im Laufe der letzten Jahre eine stattliche Bibliothek katholischer Apologien erhalten, nennen wir Schanz,